

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Tag der Deutschen Einheit

Rheinland-Pfalz beim Tag der Deutschen Einheit neu erleben
[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Eröffnung des 10. Sächsischen Geschichtscamps

Vom 27. September bis 1. Oktober 2021 findet das
diesjährige Geschichtscamp in Dresden in Kooperation mit
[medienservice.sachsen.de](https://www.medien-service.sachsen.de)

Ostdeutschland vor der Wahl

"Der Westen hat die Nase voll von der Abgehängten-Saga
des Ostens". Interview mit Ines Geipel
[t-online.de](https://www.t-online.de)

Bürgerrechtler Rainer Eppelmann über Erfahrungen in der Diktatur

"Wohin steuert unsere Demokratie?" In der Kulturkirche schilderte
er seine Erfahrungen mit 46 Jahren Diktatur.
[giessener-anzeiger.de](https://www.giessener-anzeiger.de)

Tag der Deutschen Einheit

Hessens Vielfalt beim Tag der Deutschen Einheit in Halle (S.)

tagesspiegel.de

Freya Klier schreibt über die politischen Morde

der Staatssicherheit in der DDR

mdr.de

Bundesverdienstorden für Andreas Dresen

und weitere sieben Persönlichkeiten

bz-berlin.de

Gundermann" von Andreas Dresen über den singenden
DDR-Baggerfahrer

swr.de

Deutschland-Wahl. Der Osten trotz den Klischees

orf.at

Beauftragter: Diktatur-Vergleiche relativieren Leid

Vergleiche mit dem DDR-Regime und Begriffe wie
"Merkel-Diktatur" relativieren das Leid der Opfer

sueddeutsche.de

Stasi-Opfer entlarvt DDR-Nostalgie

Trabi, Rotkäppchen-Sekt, NVA

come-on.de

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Die Antworten auf unsere Wahlprüfsteine

Vor jeder Wahl zum Bundestag versendet die UOKG Wahlprüfsteine an die Parteien, die voraussichtlich im neuen Bundestag unsere Gesprächspartner sein werden. Die eingegangenen Antworten erfahren Sie, wenn Sie die entsprechenden Links anklicken. Geantwortet haben bisher (in alphabetischer Reihenfolge):

[Die CDU/CSU](#)

[Die FDP](#)

[Die Grünen](#)

[Die Linke](#)

[Die SPD](#)

Welche Fragen haben wir gestellt? ([PDF-Datei](#))

[weiter](#)

UOKG

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt

zur Ausarbeitung der SED-Diktatur

Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt

Gedenkstätte deutsche Teilung Marienborn

Einladung zu einer Veranstaltung

Marienborn, Di. 12. Oktober 2021, 18.00 – 20.00

Ort: Gedenkstätte Marienborn, An der BAB 2, 39365 Marienborn

„Zwangsausgesiedelt an der innerdeutschen Grenze – Vergessene Schicksale, verwehrte Entschädigung?“

Dokumentationszentrum des Bürgerkomitees Magdeburg e.V. Unter den vielen Vertreibungen innerhalb der DDR sind die

„Zwangsausiedlungen“ ganzer Familien aus dem abgeriegelten

5-km-Sperrgebiet an der innerdeutschen Grenze und deren

Zwangsausiedlung im Hinterland der DDR eine in vielen Teilen der

Bevölkerung immer noch unbekannt Besonderheit. Im Juni 1952

und im Oktober 1961 waren ca. 11.500 Menschen von den beiden

Zwangsausiedlungen, die unter den Namen „Ungeziefer“ und

„Festigung“ durchgeführt wurden, betroffen. Die Familien wurden

zum Teil willkürlich ausgesucht und in der Bevölkerung im Hinterland

kriminalisiert. Der abrupte Heimatverlust, der ohne jegliche

Vorwarnung unter strenger Aufsicht in wenigen Stunden zu erfolgen

hatte, löste bei den Betroffenen tiefgreifende Traumata aus, die bis

heute fortwirken. Eine Entschädigung für das erlittene

Vertreibungsunrecht konnte immer noch nicht realisiert werden.

Zum 60. Jahrestag der Zwangsausiedlungsaktion „Festigung“ am

3. Oktober 1961 beleuchtet die Veranstaltung die damaligen

Geschehnisse nicht nur aus wissenschaftlicher Sicht, zu Wort kommen

auch Zeitzeugen und Zeitzeuginnen, die das individuelle Schicksal

Zwangsausgesiedelter schildern. Programm für **12. Oktober 2021**,

18.00 Uhr Begrüßung durch Dieter Dombrowski, Vorsitzender UOKG, Berlin

18.15 Uhr Einführungsvortrag Rainer Potratz, Historiker „Die

Zwangsausiedlungen aus dem Grenzgebiet der DDR an der innerdeutschen

Grenze 1952-1989. – Hintergründe, Planungen und Durchführung“

18.45 – 19.00 Uhr Ausschnitte aus dem Dokumentarfilm „Aktion

Ungeziefer-Vertrieben in der DDR“ von Sven Stephan

19.00 – 20.00 Uhr Podiumsdiskussion mit Inge Bennewitz,

Ernst-O. Schönemann, Sven Stephan

Moderation: Frau Neumann-Becker, Beauftragte des Landes

Sachsen-Anhalt zur Ausarbeitung der SED-Diktatur

Wir bitten um **verbindliche Anmeldung bis** zum spätestens **11.10.2021**,

da die Plätze aufgrund der Corona-Richtlinien begrenzt sind! Es gilt die

3G Regel! In Absprache ist es möglich ein Shuttle vom Bahnhof Marienborn

zur Gedenkstätte zu organisieren. Anmeldung und Absprachen zum Shuttle

bitte an info-marienborn@erinnern.org oder telefonisch an 039406 9209 0

Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Gedenkveranstaltung – 70 Jahre Frauenzuchthaus Hoheneck
Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ / SED-Diktatur e.V.
So, **26. September** 2021, **8.00 – 12.30**
Im Programm finden Sie den detaillierten zeitlichen Ablauf zur Veranstaltung.
[Programm Gedenkveranstaltung](#)

Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur
PM Schwerin, 22. September 2021

Arno Esch. Eine Biografie

Buchvorstellung am 5. Oktober 2021 im Wichernsaal Schwerin

Zu einer Buchvorstellung „Arno Esch. Eine Biografie“ mit anschließendem Gespräch lädt die Landesbeauftragte für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur Anne Drescher am 5. Oktober 2021 um 18.00 Uhr in den Wichernsaal in der Apothekerstraße 48 in 19055 Schwerin ein. Dr. Natalja Jeske wird in einem kurzen Impulsvortrag ihre langjährigen Forschungen vorstellen. Anschließend werden die [weiter](#)

Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB)
Konferenz der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
und der Folgen der kommunistischen Diktatur
„Sagen wie es war“: Den Kern der SED-Diktatur freilegen.
[weiter](#)

die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur
Aufarbeitung der SED-Diktatur

Zum Jahrestag am 3. Oktober:

**Aktion Festigung: Vor 60 Jahren Zwangsaussiedlungen am 3. Oktober 1961 –
372 Menschen aus dem heutigen Sachsen-Anhalt auf einen Schlag heimatlos**

Die Landesbeauftragte wandert am Samstag, den 2. Oktober 2021, um 10 Uhr zum Tag der Deutschen Einheit mit SUNK und Heimatverein Abbenrode am grünen Band und erinnert an Zwangsaussiedlungen (Siehe auch die beiliegende Pressemitteilung der [SUNK](#)).

Birgit Neumann-Becker:

Die Opfer von Zwangsaussiedlungen in Sachsen-Anhalt litten still. Sie hatten ein schlimmes Schicksal von Entwurzelung und Verlust der Heimat erlitten. Diese Menschenrechtsverletzungen in der DDR waren Teil des Grenzregimes und dienten auch zur Disziplinierung der verbliebenen Bevölkerung. Es ist mir wichtig, am 31. Tag der Deutschen Einheit, der vor 60 Jahren Zwangsausgesiedelten und der weiteren Opfer des Grenzregimes zu gedenken.

die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur
Aufarbeitung der SED-Diktatur

Aktion Festigung:

Vor 60 Jahren Zwangsaussiedlungen am 3. Oktober 1961 – 372 Menschen aus dem heutigen Sachsen-Anhalt auf einen Schlag heimatlos Die Landesbeauftragte wandert am Samstag, den **2. Oktober** 2021, um 10 Uhr zum Tag der Deutschen Einheit mit SUNK und Heimatverein Abbenrode am grünen Band und erinnert an Zwangsaussiedlungen [weiter](#)

Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Szenische Lesung mit Musik

Dienstag, 28.09.2021 18.00 Uhr

DIE BRIEFE VON VÁCLAV HAVEL aus dem Gefängnis. Schreiben um der Freiheit willen. Szenische Lesung mit Musik mit Ahmad Mesgarha (Staatsschauspiel Dresden) und Reentko Dirks (Gitarre) „Meine einzige [weiter](#)

„Lebenslang aufstehen gegen Gewalt“

Skulptur DAS OPFER des Bildhauers Wieland Förster

dauerhaft als Leihgabe an die Gedenkstätte Bautzner Straße

Gemeinsam stellten Henry Krause, Vorsitzender des Trägervereins der Gedenkstätte Bautzner Straße (Erkenntnis durch Erinnerung e.V.), Uljana Sieber, Gedenkstättenleiterin, Professor Gerhard Glaser, früherer sächsischer Landeskonservator, Petra von Crailsheim, [weiter](#)

Wieland Försters Skulptur DAS OPFER. Der Künstler selbst wurde 1946 aufgrund von Denunziation vom sowjetischen Geheimdienst im Gefängnis Münchner Platz in Dresden inhaftiert und nach seiner Verurteilung durch ein sowjetisches Militärtribunal ins Speziallager Bautzen [weiter](#)

Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen

der kommunistischen Diktatur (LAKD)

lädt in Kooperation mit dem Verein Geschichte des 20. Jahrhunderts in der Prignitz e. V. – DDR-Geschichtsmuseum im Dokumentationszentrum Perleberg ein:

„Die Freiheit ruft uns in die Verantwortung“

Geschichtsvermittlung neu gedacht

82. Themenabend und Langer Tag des DDR-Geschichtsmuseums Perleberg am Freitag, den 1. Oktober 2021 um 19.00 Uhr in der St. Jakobikirche, 19348 Perleberg am Samstag, den 2. Oktober 2021 von 10.00 – 16.00 im DDR-Geschichtsmuseum, Feldstraße 98 a, 19348 Perleberg [weiter](#)

PM 22 vom 21. September 2021

Traumaberatung für Betroffene von politischem Unrecht in der SBZ/DDR
startet im Oktober 2021 in Neuruppin und Senftenberg Ab Oktober 2021
gibt es die Möglichkeit der Traumaberatung bei Gesundheitsschäden durch
politisches Unrecht in der SBZ und DDR, mit [weiter](#)

PM vom 19. September 2021

„Sagen wie es war“: Den Kern der SED-Diktatur freilegen.

In Diskussionen wurde die Ambivalenz von Grenzen besprochen: Einerseits
entsteht Identität durch Abgrenzung. Andererseits können Grenzen das
„Herz der Menschenrechte“ durchschneiden. Die innerdeutsche Grenze
forderte viele Todesopfer und brachte großes Leid mit sich. Der Mauerbau
1961 brannte sich tief in das kollektive Gedächtnis [weiter](#)

**Tag der Erinnerung in Schwedt: „Vom Ende eines Schreckens. Der
DDR-Militärstrafvollzug in Schwedt und seine Auflösung 1990“**

31 Jahre nach der Schließung des ehemaligen Militärstrafvollzugs laden
der Verein Militärgefängnis Schwedt e. V., das Stadtmuseum Schwedt
und die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der
Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) zu einem Tag der
Erinnerung nach Schwedt/Oder ein.

Am 25. September 2021, 11.00 – 17.00

Ort: Gelände des ehemaligen Militärstrafvollzugs in Schwedt,
Breite Allee 31/33, 16303 Schwedt/Oder [weiter](#)

[Faltblatt_Schliessung-Millitaergefaengnis-Schwedt](#)

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Entschädigung für vorenthaltene Ost-Rente

Härtefallfonds wartet auf Finanzierungszusage aller Bundesländer
[mdr.de](#)

Nach ARD-Doku

DDR-Menschenversuche: Wissenschaftliche Aufarbeitung beginnt

[sportschau.de](#)

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Doping-Versuche in der DDR

[inforadio.de](#)

Ölförderung in der DDR: Das Unternehmen "Petrobaltic"

[ndr.de](#)

Vor 30 Jahren

Ex-DDR-Geheimdienstchef Wolf stellt sich Behörden
[br.de](#)

Zeitzeugen erzählen von ihrer Zeit in der DDR

[oberberg-aktuell.de](#)

Über das System sprach sie nie

Einzigster offizieller DDR-Dopingfall: Ilona Slupianek
und die Folgen für den Sport
[mz.de](#)

Historiker enthüllt:

So nahe stand der Jungsozialist Olaf Scholz den
Machthabern in der DDR. Gastbeitrag von Hubertus Knabe
[focus.de](#)

Stasi hörte seit 1975 West-Berliner Autotelefone ab

SPIEGEL-Recherche
[spiegel.de](#)

Buch

Marie Anne Subklew

Schattenspiel - Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi

Schriftenreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur
Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Band 12
Pfarrer Eckart Giebeler arbeitete von 1949 bis 1992 als
evangelischer Gefängnisseelsorger in verschiedenen
Gefängnissen der DDR und nach 1990 im Land Brandenburg.
Ab 1953 übte er seine seelsorgerliche Tätigkeit als Angestellter
des Ministeriums des [weiter](#)
Rezension: [sehpunkte 21 \(2021\), Nr. 2, 15. Februar 2021](#)

Buch

Grit Lemke

Kinder von Hoy. Freiheit, Glück und Terror

Suhrkamp, 255 Seiten, ISBN: 978-3-518-47172-2
Zwischen dem 17. und 23. September 1991 kommt es im sächsischen
Hoyerswerda zu massiven rassistischen Ausschreitungen. In ihrem
dokumentarischen Roman mit dem Titel "Kinder von Hoy" kehrt die
Regisseurin und Autorin Grit Lemke an den Ort ihrer Kindheit zurück.
Wie viele andere auch, kommt Lemke in den sechziger und siebziger
Jahren mit ihren Eltern nach Hoyerswerda. Nach der Wende erlebt
sie den Niedergang der einstigen DDR-Musterstadt. "Kinder von Hoy"
ist [mdr.de](#)

Buch

Freya Klier

Unter mysteriösen Umständen.

Die politischen Morde der Staatssicherheit

Herder Verlag, 2021

DDR-Zeitgeschichte und MahnungGift, Folter, Killerkommandos:

So brutal schaltete die Stasi politische Gegner aus. Die frühere

DDR-Bürgerrechtlerin Freya Klier erinnert in ihrem neuen Buch

an die politischen Morde der Staatssicherheit, die als "Schild

und Schwert" der SED ein ganzes Volk terrorisierte. Die

geschilderten Schicksale gehen unter die Haut – und haben

auch 32 Jahre nach dem Mauerfall nichts an ihrer

gesellschaftlichen Bedeutung verloren.

[focus.de](https://www.focus.de)

DIVERSES

Die Quadriga in Berlin - bald auch in Gips

[dw.com](https://www.dw.com)

Denkmal-Schutz für DDR-Promi-Platte in Berlin

[bz-berlin.de](https://www.bz-berlin.de)

[berlin.de](https://www.berlin.de)

[rbb24.de](https://www.rbb24.de)

Wollen Kinder immer noch Kosmonaut werden?

[saechsische.de](https://www.saechsische.de)

Drei Künstlergenerationen, eine Frage – Was ist Osten?

Neue Gesellschaft für bildende Kunst

[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Schwedt/Oder, Sa. 25. September 2021, 11.00 – 17.00

Vom Ende eines Schreckens.

Der DDR-Militärstrafvollzug in Schwedt und seine Auflösung 1990

Während Schwedt für die DDR-Propaganda eine sozialistische

Vorzeigestadt an der Oder war, galt sie [weiter](#)

Jena, Mo. 27. bis 29. September 2021

Facetten der Diskriminierung verstehen

Kirchenhistoriker der Universität Jena veranstalten eine Tagung über „Diskriminierung von Christen in den 1960er Jahren der DDR“

Totalitäre Regime sichern ihre Macht einerseits durch Militarisierung der Gesellschaft, andererseits durch Unterdrückung und Einschüchterung Andersdenkender. Auch in der DDR war Diskriminierung ein Mittel zur Eindämmung von Oppositionellen. Insbesondere Christen, die den Dienst an der Waffe verweigert haben oder Vom 27. bis zum 29. September laden Prof. Spehr und sein Team zur Tagung „Diskriminierung von Die Tagung ist dabei interdisziplinär ausgerichtet [weiter](#)

Ausstellung

Beichlingen, bis 29. September, 2021

zum Projekt "**10950 Tage ohne die DDR - Thüringen heute.**

Eine Ansicht."

Ich erlebte das Ende eines Landes mit. Es wird ein vielfältiges Zwischenresümee gezogen, was sich nach 10950 Tagen Gesamtdeutschland in Thüringen zeigt. Die entstandenen Bilder mit Lokalbezug porträtieren 30 Jahre Ende der DDR. Was würde ein Besucher sehen, der nie zuvor hier war? Welche Spuren des Aufgegebenen finden sich?

Geprägt von viele Fahrten durch Thüringen im Sommer 2018 ist mir die Sichtweise vorwiegend auf das ländliche, nicht direkt von Förderprojekten und Privatinvestitionen geprägte Thüringen wichtig [...], welches durch die "Reste" der Agraringenieurschule der DDR einen idealen Rahmen bietet. [mehr](#)

Das Schloss: <http://www.schloss-beichlingen.de>

Lage und Anfahrt: <https://goo.gl/maps/G4DUJeDq16Q2>

Öffnungszeiten: Di-Fr 13-15, So ab 14, andere gern auf Anfrage

inkl. Schlossführungen. [mehr](#)

Ort: Schloss Beichlingen

Schloßberg 1

99625 Beichlingen

Ausstellung

Repression in Ost und West

Berlin, bis 30. Dezember 2021

Geöffnet täglich 9 bis 18 Uhr, Beginn zu jeder vollen Stunde, letzter Einlass 17 Uhr bis 30. Dezember 2021

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) war – gemessen an der Bevölkerungszahl der DDR – der größte geheime Sicherheitsapparat der Welt. In Berlin war die Anzahl der MfS-Mitarbeiter besonders hoch. Im Ostteil der Stadt unterhielt die Stasi eine große Zahl von geheimen Dienstobjekten, Stützpunkten und tausende „konspirative Wohnungen“. Auch in West-Berlin war das MfS erstaunlich aktiv. Noch heute lassen sich zahlreiche Spuren der Stasi im Stadtbild entdecken. Die multimediale Ausstellung der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

beleuchtet die verborgene Infrastruktur der Überwachung und Verfolgung. Sie legt die konkreten Mittel und Methoden offen, mit denen die Stasi versuchte, die Stadt und die Bevölkerung unter Kontrolle zu halten. Mittelpunkt der Ausstellung ist eine 170 Quadratmeter große begehbare Luftaufnahme Berlins. Filme, Fotos und Dokumente ermöglichen Besucherinnen und Besuchern, Vergangenes in der Gegenwart zu verorten und eröffnen einen völlig neuen Blick auf die Stadt. stiftung-hsh.de
Weitere Informationen und erste Eindrücke bekommen Sie über die [Homepage](#) der Ausstellung.
Eintritt frei

Kino im Kubus

Erfurt, Di. 28 September 2021, 18.00

»Uferfrauen. Lesbisches L(i)eben in der DDR«

Kino im Kubus: Barbara Wallbraun »Uferfrauen. Lesbisches L(i)eben in der DDR« (D 2019)

Wie kann frau ein freies und lesbisches Leben in einem politischen System voller Zwänge führen? Sechs Frauen müssen sich dieser Frage stellen, als sie sich in der DDR outen. Fortan leben sie als Außenseiterinnen, geduldet, aber an den Rand gedrängt. Gleichzeitig ist das Outing auch Befreiung und der Weg zu einer Gemeinschaft, die zusammenhält. Letztlich geht es doch immer um die Suche nach dem persönlichen (Liebes-)Glück.

Im Anschluss an den Film kann mit der Regisseurin Barbara Wallbraun diskutiert werden. Der Eintritt ist frei.

Ort: Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße
Andreasstraße 37a
Erfurt

Köthen, So. 03. Oktober 2021, 16.00

"Die anderen Leben" – Generationengespräche Ost

Dörte Grimm und Sabine Michel

Wenn der Staat DDR kritisiert wird, fühlen sich oft auch die Menschen kritisiert, die in ihm gelebt haben. Das macht Gespräche innerhalb von Familien über ihr Leben in der DDR so schwierig. Viele schweigen bis heute, doch in ihrem Schweigen wächst die Wut. Auf Initiative der Filmemacherinnen Sabine Michel und Dörte Grimm wagen Kinder und Eltern aus ganz unterschiedlichen Verhältnissen im Buch „Die anderen Leben. Generationengespräche Ost“ erstmals eine Auseinandersetzung

[mehr](#)

Ort: Anna-Magdalena-Bach-Saal
Schlossplatz
06366 Köthen

Film

Als wir träumten

NDR, Mo. 04. Oktober 2021, 23.15 - 01.05

Als wir träumten, war der Stadtrand von Leipzig die Welt. Die DDR war weg, und wir waren noch da. Pitbull war noch kein Dealer. Mark war noch nicht tot. Rico war der größte Boxer. Und Sternchen war das schönste Mädchen, doch sie hat mich nicht so geliebt wie ich sie. Alles kam anders. Aber es war unsere schönste Zeit.

nдр.de

Berlin, Di. 12. Oktober 2021, 18.00

Eintritt frei | Anmeldung per E-Mail bis zum 11. Oktober, 14 Uhr, erforderlich unter: anmeldung@stiftung-berliner-mauer.de

Zwei junge Fotografen zwischen den Fronten

Persönliche Erinnerungen und Fotografien von Norbert Bunge und Bernard Larsson

Norbert Bunge (*1941) und Bernard Larsson (*1939) fotografierten in den Tagen, Wochen und Monaten nach dem Bau der Berliner Mauer in West- und Ost-Berlin. Bernard Larsson lebte und arbeitete zu dieser Zeit in Paris als Fotoassistent für Modezeitschriften.

Ausgelöst und zugleich aufgeschreckt durch den Mauerbau reiste er erstmals nach Berlin. Mit seinem schwedischen Pass konnte er sich in West-Berlin, aber auch in Ost-Berlin einquartieren, um sich ein eigenes Bild von der Situation zu machen. Norbert Bunge wuchs nach dem Krieg im Osten der Stadt auf und lebte vor dem Mauerbau in West-Berlin. Als Kameraassistent beim Sender Freies Berlin erlebte er den 13. August hautnah.

Im Gespräch mit der Journalistin Anja Maier berichten Norbert Bunge und Bernard Larsson von ihren Erfahrungen mit dem Mauerbau und zeigen ausgewählte Fotografien.

PROGRAMM:

Begrüßung: Prof. Dr. Axel Klausmeier, Direktor Stiftung Berliner Mauer
Biografischer Prolog: Günter Jeschonnek, Regisseur und Kulturmanager
Gespräch: Norbert Bunge und Bernard Larsson

Moderation: Anja Maier, Journalistin und Autorin

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum 11. Oktober 2021, 14:00 Uhr, unter Angabe Ihres Vor- und Nachnamens an unter anmeldung@stiftung-berliner-mauer.de

Die Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Bitte beachten Sie, dass der Zugang nur für geimpfte, genesene oder getestete Personen möglich ist.

Ort: Gedenkstätte Berliner Mauer

Besucherzentrum

Bernauer Straße 119

13355 Berlin

Ausstellung

In Zwickau und virtuell **bis Ende 2021** zu sehen

Umbruch Ost - Lebenswelten im Wandel

Das Grüne Bürgerbüro der Landtagsabgeordneten Kathleen Kuhfuß in [Zwickau](#) lädt für den heutigen Dienstag zur virtuellen Ausstellungseröffnung "Umbruch Ost - Lebenswelten im Wandel" um 17Uhr auf [Youtube](#) ein. Die Ausstellung handelt von den Jahren nach der friedlichen Revolution in der DDR auf dem Weg zur deutschen Einheit. Die Ausstellung führt auf 20 Tafeln den schwierigen Weg von der Wirtschafts- und Währungsunion im Jahr 1990 in der untergehenden DDR bis in die heutige politische und gesellschaftliche Situation vor Augen, informiert Kuhfuß. Autor der Ausstellung ist der Historiker Stefan Wolle und ist bis Jahresende im Grünen Bürgerbüro in Zwickau zu sehen. (ja)

Ab 17 Uhr kann die Ausstellungseröffnung über folgenden Internet-Link mitverfolgt werden: www.freiepresse.de/umbruch-ost

Dokumentation

hr, Do. 04. November 2021, 23.00

Umgewendet – Schule nach dem Mauerfall

Ein Film von Katharina Herrmann

In den Schulen der DDR war die sozialistische Staatsideologie über vier Jahrzehnte tief verwurzelt und im Unterricht und in der Freizeit der Schüler und Schülerinnen allgegenwärtig. Wer sich dem widersetzte, dem drohte der Abbruch der Bildungskarriere. Lehrkräfte fungierten im DDR-Schulsystem nicht nur als Wissensvermittler, sondern [weiter](#)

Ausstellung

Berlin, **bis 9. Januar 2022**

DOCUMENTA. POLITIK UND KUNST

Seit ihrer Gründung 1955 war die international orientierte Großausstellung ein Ort, an dem das westdeutsche Selbstverständnis verhandelt wurde. Seitdem erhoben die Macher*innen alle vier, später fünf Jahre den Anspruch, Einblicke in aktuelle künstlerische Tendenzen zu geben. Erstmals stellt das Deutsche Historische Museum die Geschichte der ersten bis zehnten documenta in den Kontext der politischen, kultur- und gesellschaftsgeschichtlichen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zwischen 1955 und 1997. Kunstwerke, Filme, Dokumente, Plakate, Oral-History-Interviews und andere kulturhistorische Originalzeugnisse illustrieren, wie die documenta als Kunstereignis und zugleich als historischer Ort politisch-sozialen Wandel kommentiert, einfordert und widerspiegelt. Zu sehen sind berühmte documenta-Exponate von Max Beckmann, Willi Baumeister, Joseph Beuys, den Guerrilla Girls, Hans Haacke, Séraphine Louis, Wolfgang Mattheuer, Emy Roeder, Andy Warhol oder Fritz Winter.

Mehr

dhm.de